

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa engagiert sich für eine kritische und zukunftsorientierte Auseinandersetzung mit der Geschichte jener Gebiete im östlichen Europa, in denen früher Deutsche gelebt haben oder heute noch leben. Das Kulturforum organisiert Podiumsdiskussionen, Lesungen, Ausstellungen, Konzerte, Preisverleihungen, Tagungen und verlegt in seiner Reihe *Potsdamer Bibliothek östliches Europa* Sachbücher, Bildbände und Belletristik.

Deutsches Kulturforum östliches Europa  
Am Neuen Markt 1  
14467 Potsdam  
Tel. +49(0)331/20098-0  
Fax +49(0)331/20098-50  
deutsches@kulturforum.info  
www.kulturforum.info



Das Kulturforum wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

In Kooperation mit:

Kulturreferent für die böhmischen Länder  
im Adalbert Stifter Verein e.V.  
Hochstraße 8  
81669 München  
stifterverein@stifterverein.de  
www.stifterverein.de



Tschechisches Zentrum München  
Prinzregentenstraße 7  
80538 München  
ccmunich@czech.cz  
www.czechcentres.cz/munich



Institutum Bohemicum  
Kultur- und Bildungswerk der  
Ackermann-Gemeinde  
Heßstraße 24  
80799 München



Abbildungen

Titel: *Johannes Urzidil auf dem Fluss Lainsitz/Lužnice bei Alttabor/Sezimovo Ústí, 1930er Jahre* (© Leo Baeck Institute, New York)

innen: aus einem Brief von Johannes Urzidil an Gerhard Trapp

2010 JAHRESTAGE

VERANSTALTUNGEN

ERINNERN  
UND  
ENTDECKEN



»ICH BIN HINTERNATIONAL«

40. Todestag von Johannes Urzidil

Vortrag mit Bildern und Audiomitschnitten

Do • 15. April 2010 • 19 Uhr  
Kulturforum im Sudetendeutschen Haus  
München, Hochstraße 8  
Eintritt frei – Spenden erbeten

Deutsches  
KULTURFORUM  
östliches Europa

## Erinnern und Entdecken 10 Jahrestage, 10 Veranstaltungen

Erinnern und Entdecken – unter diesem Motto begeht das Deutsche Kulturforum östliches Europa sein zehnjähriges Bestehen mit zehn Veranstaltungen zu zehn Jahrestagen im Jahr 2010.

.....

### »ICH BIN HINTERNATIONAL«

#### 40. Todestag von Johannes Urzidil

#### Vortrag mit Bildern und Audiomitschnitten

Donnerstag  
15. April 2010  
19 Uhr

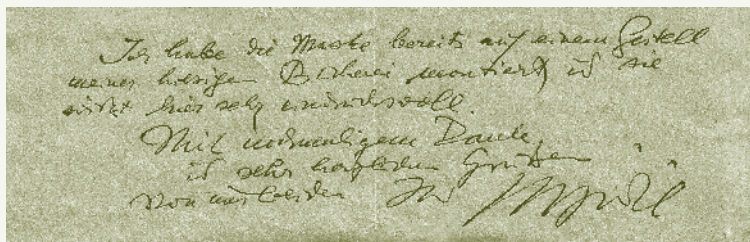
**Kulturforum im Sudetendeutschen Haus  
Hochstraße 8  
81669 München**

Eintritt frei – Spenden erbeten

Johannes Urzidil (1896–1970) gehört mit Rainer Maria Rilke, Franz Kafka, Max Brod, Egon Erwin Kisch und Franz Werfel zu den bedeutendsten und interessantesten in Prag geborenen deutschsprachigen Schriftstellern des letzten Jahrhunderts. Der Brückenschlag zwischen scheinbaren und tatsächlichen Gegensätzen wurde für den Sohn eines deutschnationalen Vaters und einer tschechisch-jüdischen Mutter zu einem Leitmotiv seines Lebens und Schreibens. Urzidil verfasste Gedichte zwischen Expressionismus und Klassizismus, großartige erzählende Werke voller Tragik und Humor sowie brillante Artikel, Essays und Monographien zu Kultur, Geschichte und Politik. Zu Unrecht ist er heute nur noch einem kleinen Leserkreis bekannt und verdient es wiederentdeckt zu werden.

Zum 40. Todesjahr erinnert das Deutsche Kulturforum östliches Europa mit einem multimedialen Vortrag an den deutschböhmisches Schriftsteller. Klaus Johann und Vera Schneider präsentieren sein Leben zwischen Böhmen und New York anhand von zahlreichen Zitaten von und über Urzidil, Ausschnitten aus seinen Radiolesungen sowie Bild-dokumenten aus dem Nachlass. Gerhard Trapp – einer der wichtigsten Urzidil-Forscher, der den Schriftsteller zudem persönlich kannte – wird Teile aus seinem Briefwechsel mit ihm vortragen.

Im Herbst 2010 geben Klaus Johann und Vera Schneider im Verlag des Deutschen Kulturforums östliches Europa ein Johannes-Urzidil-Lesebuch heraus, das auch eine CD mit seltenen Tondokumenten enthalten wird. Bei der Veranstaltung wird es die Gelegenheit geben, das Buch zum Subskriptionspreis von 10,- € statt 14,80 € vorzubestellen.



Klaus Johann, geb. 1968, Dr. phil., freier Literaturwissenschaftler und Lektor, studierte Deutsche Philologie, Philosophie, Kath.Theologie, Geschichte und Pädagogik. Er veröffentlichte Bücher und Aufsätze u. a. zur deutschsprachigen Literatur Böhmens und Mährens sowie Kultur und Geschichte des 20. Jahrhunderts. Er ist Mit-Organisator der Urzidil-Konferenz im Mai 2010 in Ústí nad Labem/Aussig und bereitet eine Neuausgabe der Werke Urzidils vor.

Vera Schneider, geb. 1968, Dr. phil., freie Autorin und Lektorin, studierte Germanistik und Theaterwissenschaft und promovierte zur Wahrnehmung nationaler Grenzen in der Prager deutschen Literatur. Sie verfasste Beiträge für überregionale Zeitungen und Fachzeitschriften und war in verschiedenen Agenturen und Verlagen tätig.

Gerhard Trapp, geb. 1938, Dr. phil., studierte Germanistik, Geschichte und Politikwissenschaft; später war er am Goethe-Institut in Deutschland, Indien, Frankreich, China und Norwegen in verschiedenen Funktionen tätig. Er promovierte zum Werk von Johannes Urzidil und veröffentlichte zahlreiche Publikationen über ihn.